

Und von da an war mein Hund der Chef

das Verhältnis zwischen Herr/Frau und Hund ist keineswegs immer so spannungsfrei, wie wir Tierfreunde uns das eigentlich wünschen. "Das einzige, was ich meinem Hund noch voraus habe, ist das Know-how, wie man den Kühlschrank aufmacht", verriet mir kürzlich ein verzweifelter Freund. Sein Rauhaardackel hat ihn völlig im Griff. Was ist geschehen? Wie konnte sich ein so ehemals glückliches, zumindest gleichberechtigtes Pärchen so auseinander leben?

Unser Magazin "[simplify your life](#)" glaubt einen Weg zu kennen, wie wieder dauerhaft Eintracht zwischen Herr und Hund hergestellt werden könnte.

Der Rat der Redaktion: "Vereinfachen Sie Ihren Hund." Ich möchte die Tipps gerne an Sie weitergeben - natürlich ohne Gewähr auf Erfolg. So soll es gehen:

Zunächst die Regel Nr. 1: **Die Führungsposition kann nur einer im "Hundehaushalt" haben: Das "Alpha-Tier". Es liegt an Ihnen, unmissverständlich zu zeigen, wer das "Alpha-Tier" bei Ihnen daheim ist: Sie oder Ihr Hund. Erkennt beispielsweise Ihr Dackel Sie nicht als Rudelführer an, übernimmt er selbst die Rolle des "Alpha-Tieres". Glauben Sie meinem Freund: Von diesem Zeitpunkt an haben Sie wirklich schlechte Karten. Sie müssen also immer dafür sorgen, dass ihr Hund merkt, wer der Chef ist. Aber machen Sie sich nicht lächerlich. Geben Sie lieber einmal keinen Befehl, wenn Sie nicht ganz sicher sind, dass er diesen auch wirklich ausführen wird. Befehle müssen zudem später wieder aufgehoben werden.**

Nach dem "Sitz" muss ein freundliches "Auf" folgen, mit dem der Liebling aus der Sitz-Position wieder entlassen wird, sagen Experten.

Regel Nr. 2: **Diese Regel aus "[simplify your life](#)" scheint zunächst leicht zu sein. Vermutlich ist sie aber viel schwieriger durchzusetzen als Regel Nr. 1. Sie besagt: Hundebesitzer müssen sich stets an die Regeln halten, die Sie selbst aufgestellt haben. Ihr Hund sollte nämlich die Welt, in der er nach Ihrer Vorstellung leben soll, auch verstehen bzw. nachvollziehen können. Das Wort "Hier" zum Beispiel, muss immer dasselbe meinen, damit "Waldi" nicht irritiert wird.**

Regel Nr. 3: **Keine Belohnung ohne Leistung. Vor dem "Gassigehen" wird zunächst - immer - "Sitz" geübt. Und "Platz" heißt es, bevor es etwas Leckeres zu fressen gibt. Im letzteren Punkt hat das Hundeleben fast menschliche Züge.**

Und auch das noch zum Schluss aus "[simplify your life](#)": Je dominanter Ihr Hund ist, desto mehr sollten Sie nachfolgende "Lebensgewohnheiten" in Ihrem gemeinsamen Haushalt einschränken:

- Mein Hund darf auf dem Sofa liegen.
- Mein Hund darf im Schlafzimmer schlafen.
- Mein Hund geht vor mir aus der Tür aus dem Haus.
- Mein Hund bekommt Häppchen direkt vom Frühstückstisch aus zugeworfen.
- Mein Hund sitzt selbstverständlich auf dem Fahrersitz, wenn er allein im Auto zurückbleibt.
- Mein Hund hat immer Vorrang. Wenn er spielen will, unterbreche ich meine Arbeit.
- Mein Hund begrüßt die Gäste zuerst.
- Mein Hund darf mir beim Spielen in den Hosensaum beißen.
- Mein Hund bekommt sein Futter, bevor ich esse.
- Mein Hund liegt meistens schnarchend im Türrahmen und ich steige behutsam über ihn hinweg.

Zehnmal **"M"** wie "Muss doch eigentlich nicht sein". Also tun Sie was, um Ihre Rolle als "Alpha-Tier" und große Teile Ihrer Wohnung zurückzuerobern.

So ganz nebenbei bemerkt, Katzenbesitzer haben es keinesfalls leichter, wie ich aus eigener Erfahrung weiß. Seit meine beiden Katzen aus dem Tierheim bei uns eingezogen sind, kann ich den bekannten Spruch "Hunde haben ein Herrchen, Katzen Bedienstete" wirklich gut nachvollziehen. Ich bin schon froh, wenn ich überhaupt noch ein Plätzchen auf dem Sofa eingeräumt bekomme.

Und wer ist bei Ihnen das "Alpha-Tier"? Wie halten Sie es mit der Erziehung Ihrer Haustiere? [Schreiben Sie mir](#) über die erfolgreichen und weniger erfolgreichen Erziehungsversuche Ihrer Vierbeiner.



Allen, die bei diesem fürchterlichen Herbstwetter Gassi gehen müssen, wünsche ich eine gute Gesundheit und uns allen eine schöne Woche!